

Tübingen, den 16. November 1956

Meine liebe Tante Margrit!

Hab vielen Dank für Dein
liebes Brieflein, das mich heute
mittag erreichte, und ich will Dir
gleich antworten. Schon längst wollte
ich Dir schreiben oder Euch besuchen,
und ich muß Dich ganz herzlich
um Verzeihung bitten, liebe Tante
Margrit, daß ich so lange nichts von
mir hören ließ. Es war immer
ziemlich viel los, doch der Haupt-
grund war wohl 'der daß ich innerlich
leer- und hergeworfen bin und
oft ziemliche seelische Tiefpunkte
habe. Um Kristas Worte zu gebrau-
chen, die sie seinerzeit zu mir sagte:
ich fühle mich momentan mehr
ent als verlobt. Daß es so schwierig
sein soll, bis zwei Menschen
endgültig zueinander gefunden
haben, das kann ich manch-
mal kaum begreifen.

Um aber zu Ingrid Komau-
schels: Aber gerne will ich ihr Aus-
sicht geben und ihr raten und
Vorschläge machen, so gut ich
es kann. Wie z. B. mich augen-

589

leichtlich eine Bibliothekarin.
Nun weiß ich ja nicht, ob ich so
etwas Spaß machen würde.
Es haben sich allerdings schon vier
Leute beworben, darunter eine
Buddhistin und ein Dr. phil.,
aber bei beiden ist es noch un-
bestimmt. Sie soll sich auf je-
den Fall unseren Betrieb mal
anschauen, es wäre vielleicht auch
später was zu machen, bei uns
gibt es immer wieder personelle
Veränderungen und wenn ich
richtig verstehe muß sie wohl
auch noch eine Zeitlang zur
Küche gehen. - Es tut mir
sehr leid das ich ausge-
rednet am Dienstag, dem 20.11.
den den ganzen Tag dienstlich
unterwegs bin bis spät abends
etwa 10 Uhr (Allgäu und Boden-
seegegend, wo ich verschiedene Volks-
und Familienlebensweisen auf-
studieren muß); aber sonst außer
Mittwoch 21. und Donnerstag 22.
ist Ingrid Komarschik mir immer
sehr willkommen. Ich bin
immer abends bis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in
der Bibliothek. Am besten sie

schreibt mir kurz vorher ein
Kärtchen oder kauft mich aus
unserer Nr. 3298 oder 3317. Ich
würde mich wirklich freuen, wenn
ich dir behilflich sein könnte.
Ursi sitzt neben mir und hat
wie oft Nadel, Faden und ein
Stück Stoff in der Hand. Sie läßt
Dich ganz besonders lieb grüßen
und Dir sagen, daß sie sich sehr
über Dein liebes Brieflein gefreut hat
und es bald beantworten wird.
War es schön bei Krista im Mün-
chen? Sicher habt Ihr viel schönes
und interessantes zusammen er-
lebt. Wir müssen uns un-
bedingt bald sehen, es gibt ja
bestimmt genügend zu erzählen.
Ursi und mir tut es so leid, daß
Du gegenwärtig nicht auf 'der
Höhle bist und wir wünschen Dir
von Herzen, daß es Dir recht bald
wieder besser gehen möge. Unsere
Gedanken sind viel bei Euch und
wir grüßen Dich, Krista und Felix
sehr herzlich.

Deine

Ellen